

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Band 13/A

pp. 73-74

1989

Eingegangen am 7. Juli 1991

***Boletus noncolorans* nom. prov.**

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
D-8621 Weidhausen b. Coburg

Klaus Philipp
-Oberjosbach-
Am Apfelpärtchen 24
D-6272 Niedernhausen 4

Key Words: Boletus noncolorans nom. prov. *1)

Abstract: A probably still undescribed Boletus species found at Taunus (B R D) is introduced by colorplates (Nr.: 90a) and a description.

Zusammenfassung: Ein höchstwahrscheinlich noch unbeschriebener Dickröhrling wird nach einem Fund im Taunus (B R D) mit Farbbildern (siehe Pilzfarbtafel 90a:364,365,366) und einer Beschreibung vorgestellt.

VORBEMERKUNGEN

Nach unseren bisherigen Recherchen dürfte die hier vorgestellte Boletus-Art noch unbeschrieben sein. Einen ähnlichen Fund stellt A. D e r m e k in FUNGORUM RARIORUM ICONES COLORAE Pars XVI, Boletus III : Plate 125, Seite 13 vor. Eine vollkommene Übereinstimmung ist wegen des andersfarbigen Fleisches nicht gegeben, ansonsten kommt er dem Taunus-Boletus ziemlich nahe. Ferner wurde von Frau M. K u h n e r t, Augustenburg (Erzgebirge), die auch als Pilzberaterin tätig ist, Herrn K. P h i l i p p in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt, in etwa die gleiche Boletus-Art bereits 1976 in Rumänien gefunden zu haben. Hier die entsprechende Notiz dazu: 'Der Pilz, der dem Schusterpilz (Boletus luridiformis; syn.: B. erythropus) sehr ähnlich sah, blieb im Fleisch gelb und das Wasser wurde beim Kochen so stark gelb, daß daraufhin auf einen Verzehr verzichtet wurde. Der Pilz war flockenstielig und wuchs in einem Buchen/Eichenmischwald im Gras. Auch R. W a t l i n g, Edinburgh, dem wir eine Beschreibung mit Farbbild und Exsikkat zwecks Überprüfung zusandten, teilte uns freundlicherweise mit, daß er diese Boletus-Art nicht kenne und sie für ihn 'neu' wäre.'

Deshalb ist es unser Anliegen, alle Mykologen und Pilzfreunde zu ersuchen, uns entsprechende Wahrnehmungen mitzuteilen, falls sie vermuten, die hier vorgestellte Boletus-Art entdeckt zu haben. Für eine entsprechende Mitteilung, bzw. Zusendung von Fundmaterial wären wir sehr dankbar!

*1) Epithet: lat.: noncolorans = nicht verfärbend

Der nachfolgenden Beschreibung liegt zugrunde: Fund vom 29. August 1989, leg. K. P. h i l i p p, von ihm mikroskopiert und handschriftlich beschrieben. H. E n g e l: Frischpilzzusendung (in gutem Zustand erhalten) makro- und mikroskopisch beschrieben. - Hier nun die zusammengefaßte und in Einklang gebrachte Beschreibung.

Boletus noncolorans nom. prov.

Abb.: Pilzfarbtafel 90a: 364+365+366 (Aufn.: K. P. h i l i p p)

Beschreibung:

Hut bräunlich, doch deutlich mehr lehm- als rotbraun, mit gelblich-bräunlichen Flecken; flach gewölbt; Ø 11,5 cm; Huthaut am Rand ca 1/2 mm überhängend.

Stiel 6 cm lang; an der Spitze einseitig und deutlich eingedellt, in der Mitte bauchig und bis 3,5 cm dick, basal ausspitzend; ziemlich fest; die Grundfarbe ist an der Spitze gelblich, in der Mitte bräunlich und basal mehr dunkelbraun, an der Spitze fast netzig bis längsstreifig und fein weinrotlich geflockt, im mittleren und unteren Bereich mehr oder weniger mit rotbräunlichen Flöckchen besetzt; auf Anschnitt oder Druck keinerlei Verfärbung zeigend. Auffälliges Merkmal!

Fleisch im Hut blaß gelblich, im Stiel kräftiger gefärbt und mehr dottergelb, unverändert!

Röhren oliv-gelblich.

Poren sehr fein; weinrotlich bis rötlichbraun, unverändert!

Chemische Reaktionen: Melzer (mit Chloralhydrat) auf Fleisch sofort amyloid-blau (bei dünnem Auftragen verschwindet die Verfärbung nach ca 3 Minuten); KOH 20% auf Stielfleisch sofort dunkelbraun, auf Hutfleisch nach einigen Minuten mittelbraun; FeSO₄ nach einigen Minuten auf Stielfleisch grün-oliv; auf Hutfleisch grünblau.

Sporen spindelig; hellgelb; 13,5-16,6(18,3) x 4,8-5,5(5,8) µm

Fundort: Stadtwaldbereich von Idstein (Taunus, B R D), MTB 5815 (Wehen), 47-48 östlich/59 nördlich (nördl. der 'Hohen Kanzel').

Habitat: westexponierter Hang, ca 520 m NN; grasiger Waldrand; Begleitbäume: Rotbuche, Schwarzkiefer, Fichte, Birke, Eichenüberhälter (Fagus silvatica, Pinus nigra, Picea abies, Betula pendula, Quercus robur).

Bemerkungen: Es handelt sich um eine Boletus-Art, die nach den Makromerkmalen dem 'Flockenstielligen Hexenröhrling' (Boletus luridiformis) in etwa entspricht, doch folgende wichtige Unterscheidungsmerkmale aufweist:

- deutlich speckig-glänzende Huthaut
- keinerlei Blauverfärbung, weder auf Druck, noch auf Anschnitt !!
- deutliche Amylonreaktion (I m l e r-Reaktion), die diese Art außerhalb der Boletus luridiformis-Gruppe stellt und eine Verwandschaft zu Boletus queletii aufzeigt.

Funde: 29.08.1989 (2 Exemplare) und 29.09.1990, beide Male leg. K. Philipp.

Belege: Edinburgh, PH E n g e l.
PFNO 13/A 1989

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz, Philipp Klaus

Artikel/Article: [Boletus noncolorans nom. prov. 73-74](#)